

Der Name des Museums verrät, daß hinter der schmucken Ziegelfassade mehr zu finden ist. Ein großer Raum ist eigens der aussterbenden Kunst der Faßherstellung gewidmet. Jede Brauerei beschäftigte früher mehrere Büttner, die nicht nur Bierfässer in allen Größen anzufertigen hatten, sondern auch für die Instandhaltung der hölzernen Gefäße sorgen mußten.

Endstation einer vielfach überraschenden Reise durch ein Jahrhundert Brautradition ist die "Alte Abfüllerei". Sie gilt als das Schatzkästlein des Museums und wurde zu einer Bierstube umfunktioniert. Zwischen Förderbändern, Etikettiermaschinen und einem alten Ofen hat Oscar Maisel, so scheint es, einen Traum verwirklicht. Die Kneipe, angelehnt an den Stil der zwanziger Jahre, ist mit ihrem nostalgischen Sammelsurium von Emailschildern, Armaturen, Spiegeln und anderen liebenswerten Stücken von Anno dunnemals die reinste Augenweide. Für die Gaumenfreude nach dem Rundgang sorgt an dieser Stelle ein

frisch gezapftes Dampfbier, eine Spezialität des Hauses, die im Eintrittspreis (zwei Mark) bereits enthalten ist.

Rund acht Jahre haben die Restaurierung und der Umbau des Brauhauses zum Museum gedauert. Spricht man "Museumschef" Oscar Maisel auf die Kosten an, hüllt er sich in beredtes Schweigen. Zuschüsse aus öffentlichen Kassen hat es jedenfalls nicht gegeben. Ihm kommt es mehr darauf an, die Vergangenheit eines ehrsamten Handwerks für die junge Generation lebendig zu erhalten und sie nicht zu einer Museums-Konserve verkümmern zu lassen. Überraschungen sind auch künftig in der "Alten Brauerei" zu erwarten – es wird schon wieder gewerkelt . . .

Nähere Information, Prospekt und Voranmeldung: Gebrüder Maisel's "Alte Brauerei", Kulmbacher Str. 40, 8580 Bayreuth, Tel. 0921/401234. "Der Franken-Reporter", Nr. 364. Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81

Berichtigung zu Heft 12/1983 Seite 363:

In dem Bericht über die Ehrung von Bundesfreund Dr. Michael Gebhardt wurde die Verlagsangabe verwechselt. Die beiden Bücher des Geehrten "Das Lied der "Äols-harfe" und "Glocken der Erinnerung" sind im Hohenloher Druck- und Verlagshaus, Postfach 80, 7182 Gerabronn, erschienen. Im gleichen Verlag kamen die von Bundes-

freund Dr. Michael Gebhardt herausgegebenen Märchen der Elisabeth Dauthendey heraus.

Hingewiesen sei auch hierbei, daß der genannte Verlag Bundesfreund Dr. Hermann Gerstners neues Reisebuch "Nordwind" veröffentlicht hat, das wir demnächst besprechen werden.

Fränkisches in Kürze

Würzburg: Städtische Galerie, Hofstraße 3. Kabinett-Ausstellung Albert Banska (1889 bis 1957) Holzschnitte, bis 1. April.

Bamberg: Ausstellung im Historischen Museum (Alte Hofhaltung) bis 18. März: Fritz Griebel, Scherenschnitte 1920–1965. Montag bis Freitag nach vorheriger Vereinbarung, Samstag und Sonntag von 10.00–15.00 Uhr.

München: Die Bayerische Volksstiftung hat 1983 für die nachstehend genannten Zwecke die angegebenen Beträge ausgeschüttet:

Aufstockung weiterer wertvoller Buchbestände der Franconia Stadtbibliothek,
Lohr DM 5.000,-

Töpfermuseum – Verein zur Förderung des Töpfermuseums in Thurnau,
Lkr. Kulmbach/Ofr. DM 5.000,-

Frau Annemarie Preis, Eglolfstein/Ofr.,
für besondere Verdienste um die fränkische
Heimat DM 1.000,-
Beitrag für Nachbildung des historischen,
künstlerisch wertvollen Abtsstabes in Ebrach
im Steigerwald, Krs. Bamberg DM 3.000,-
(Bayernspiegel, Monatsblatt der Bayerischen
Einigung November/Dezember 1983 / Nr. 6)

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum: Konz-
ert: 14. 3., 20 Uhr Marie Leonhardt, Amster-
dam, und Robert Woolley: Barockmusik für
Violine und Cembalo. – Sonderausstellungen:
13. 1.–11. 3.: Von Wilhelm Leibl bis Lovis
Corinth. Aquarelle und Zeichnungen aus der
Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt. 17. 2. bis
15. 4.: Gustav Seitz – Werke und Dokumente.
Ausstellung des Archivs für Bildende Kunst im
Germ. Nationalmuseum – 8. 3.–6. 5.: Wohnen,
Arbeiten und Feste feiern in der Türkei. Aus-
stellung des Kunstpädagogischen Zentrums im
Germanischen Nationalmuseum. – Führungen:
26. 2., 11 Uhr und 1. 3., 20 Uhr: Dr. Anne-Maria
Kesting: Die Bildwelt der Romantik; 4. 3., 11 Uhr
und 8. 3., 20 Uhr: Dr. Wilfried Menghin: Die
Germanen in Süddeutschland; 11. 3., 11 Uhr und
15. 3., 20 Uhr: Dr. Rainer Brandl: Der Landauer
Altar aus der Nürnberger Katharinenkirche;
18. 3., 11 Uhr und 22. 3., 20 Uhr: Dr. Thomas
Brachert: Die Restaurierungswerkstatt; 25. 3.,
11 Uhr und 29. 3., 20 Uhr: Dr. Eduard Ispor-
ding: Die Ölskizze in der Malerei des 18. Jahr-
hunderts. – "Leben und Arbeit im Industriezeit-
alter", ein Ausstellungsplan zur Wirtschafts- und
Sozialgeschichte Bayerns seit 1850 vom 10. 5. bis
25. 8. 1985. Informationen: Ausstellungssekreta-
riat der Ausstellung "Leben und Arbeiten im
Industriezeitalter", Germanisches Nationalmu-
seum, Kartäusergasse 1, 8500 Nürnberg.

Würzburg: Städt. Galerie Hofstraße 3: 26. 2. bis
8. 4.: Tatsuhiko Yokoo – Gemälde, Gouachen;
15. 4.–31. 5. Joachim Schlotterbeck – Retro-
spektive.

Coburg: Der Verband "Europa-Nostra", eine
überregionale Vereinigung für den Schutz des
architektonischen und landschaftlichen Erbes in
Europa, hat dem Rosenau-Schlößchen am Rit-
tersteich in Coburg auf Antrag der Historischen
Gesellschaft Coburg e.V. – Gruppe des Franken-
bundes e.V. – einen Europa-Nostra-Preis 1983
zuerkannt. Der Verband "Europa Nostra" mit
Sitz in London verleiht seit fünf Jahren in einem
jährlich ausgeschriebenen Wettbewerb jeweils
fünf Medaillen für größere Objekte und 25

Diplome für Einzelobjekte, die nach entspre-
chendem Antrag durch eine neutrale Jury aus-
gewählt werden. Der Wettbewerb zeichnet
Restaurierungen historisch wertvoller Gebäude
und deren Nutzungen für neue Zwecke sowie
Neubauten in historisch und architektonisch
bedeutenden Bezirken und landschaftliche Ge-
staltung in deren Umgebung aus. Das Rosenau-
Schlößchen, 1434 von den Brüdern Heinz und
Günther von Rosenau erbaut, wurde durch vor-
bildlich durchgeführte Renovierung vor dem
endgültigen Verfall und drohendem Abbruch
gerettet und 1980 als Außenstelle Coburg des
Landbauamtes Hof einer sinnvollen Nutzung zu-
geführt. CT 10. 1. 84

Schweinfurt: Die Stadt Schweinfurt verlieh am
27. Januar ihren Carus-Preis an den Biochemiker
Professor Dr. Hans J. Gross (Würzburg) und an
den Mathematiker Professor Dr. Don Bernard
Zagier (Bonn/Maryland). Die beiden Wissen-
schaftler waren zuvor von der Deutschen Akade-
mie der Naturforscher Leopoldina mit der Carus-
Medaille ausgezeichnet worden.



Bildstelle und Denkmalarhiv Stadt Nürnberg,
Hochbauamt